



Kooperatives Verhalten beim Hund: Vertrauen, Erwartungssicherheit und entspanntes Miteinander

Kooperatives Verhalten (engl. Cooperative Care) ist ein Trainingsansatz, bei dem der Hund aktiv Zustimmung signalisiert – z. B. Kinn auf ein Target legen – und so Tempo und Umfang der Maßnahme mitbestimmt. Kernstück sind Start-Button-Signale: Ein zuvor aufgebautes Verhalten, mit dem der Hund „Bereit, weiterzumachen“ sagt; nimmt er das Signal weg, pausieren wir (Bertilsson & Johnson-Vegh, 2020). Diese Wahlfreiheit macht Abläufe vorhersehbar, kleinschrittig und vertrauensbildend – perfekt für deinen wertebasierten Trainingsstil. ([Eva Bertilsson](#))

Warum kooperatives Verhalten wirkt – Evidenz & Nutzen

- Weniger Stress in der Praxis: Zielgerichtete, hundefreundliche Handling-Änderungen senken Verhaltens- und Stressmarker bei Hunden während Tierarztbesuchen (Squair et al., 2023/2024; Carroll et al., 2022). ([PMC](#))
- Kooperations-Training zahlt sich aus: In einer Pilotstudie zeigte *Cooperative Care* Training Effekte auf physiologische Parameter (u. a. Herzrate/HRV) und die Compliance während der Untersuchung (Wess et al., 2022). ([SciSpace](#))
- Belohnungsbasiert = Wohlfahrtsschutz: Große Untersuchungen belegen, dass aversive Methoden Stressreaktionen, Cortisolanstiege und „pessimistische“ kognitive Verzerrungen fördern – im Vergleich zu belohnungsbasiertem Training (Vieira de Castro et al., 2020/2021). Für kooperative Pflege ist das zentral: Wir arbeiten rein positiv (ohne Zwang), damit Pflege-Routinen nachhaltig stabil bleiben. ([PLOS](#))
- Menschlicher Stress spielt mit: Hunde erkennen Stressgeruch des Menschen und passen Verhalten bzw. Lernleistung an (Wilson et al., 2022; Parr-Cortés et al., 2024). Praktisch: Atem-Ritual und ruhiger Rahmen vor dem Start-Button verbessern Lernerfolg und Vertrauensgefühl. ([PLOS](#))

Start-Button-Signale – das Herzstück

Definition: Ein Start-Button ist ein frei gewähltes Verhalten (z. B. Kinn auf Target, Vorderpfoten auf Matte), das vorhersehbar den nächsten Micro-Schritt auslöst. Entfernt der Hund das Signal, wird sofort pausiert – sein „Opt-out“ wird respektiert (Bertilsson & Johnson-Vegh, 2020).

Typische Start-Buttons (Auswahl):

- Kinn-Target für Bürsten/Zahncheck
- Matten-Stationing für Pfoten-/Ohren-Check

HINWEIS

Dieses Schriftstück enthält lediglich meine persönlichen Erfahrungen und ersetzt keinesfalls ein professionelles Hundetraining!

© Anja Kiefer | Mein Herz bellt®

Veröffentlichung auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung



- Körbchen-Target für Augentropfen/Zeckencheck
- Chin-rest am Handtuch für Blutabnahme (Simulation)

Dein roter Faden dabei: Wahlmöglichkeiten, kleine Kriterien-Sprünge, hochwertiger Verstärker, Bedürfnisse im Blick (Pause, Wasser, Distanz).

Schritt-für-Schritt-Plan: Ein kooperatives Signal aufbauen

(Beispiel: Kinn-Target für Bürsten & Tierarzt-Berührungen)

1. Vorbereitung (Kontext sicher & freundlich): Ruhige Umgebung, rutschfeste Unterlage, Leckerlis/Marker bereit; dein eigener Stresspegel runter (5 tiefe Atemzüge). (Wilson et al., 2022; Parr-Cortés et al., 2024) ([PLOS](#))
2. Start-Button definieren: Rolle ein Handtuch; Kinn-Auflegen wird markiert & belohnt. Ziel: freiwilliges, wiederholtes Anbieten. (Bertilsson & Johnson-Vegh, 2020) ([Eva Bertilsson](#))
3. Vorhersagbarkeit etablieren: Erst nach Kinn-Signal folgt 1 Sek. Berührung am neutralen Körperbereich → Marker → Belohnung.
4. Steigerungen immer kleinschrittig: Dauer (1 → 2 → 3 Sek.), Ort (Schulter → Rücken → Pfote), Intensität (Bürste nur annähern → aufsetzen → 1 Strich).
5. Aussteigen immer respektieren: Kinn weg = sofort Pause. Danach Anlauf leichter machen (Kriterium -1) und Belohnungsrate erhöhen.
6. Generalisierung: Verschiedene Räume, Unterlagen, ruhige Helfer:innen; später Praxis-Simulation (Tisch/Skala). (Wess et al., 2022; Squair et al., 2023) ([SciSpace](#))
7. Kurze, erfolgreiche Sessions; nach echten Terminen unbedingt Erholungsphasen (Schlaf & Decompression) einplanen.
Zum Thema Decompression findest du einen separaten Beitrag im Blog.

Typische Stolpersteine – und faire Lösungen

- Zu schnelle Steigerung:
Wenn der Hund aussteigt, war der Schritt zu groß. → setze das Kriterium zurück, die Belohnungssequenz herauf und das Tempo etwas runter (Jones, 2018). ([Fenzi Dog Sports Academy](#))
- Fehlende Wahl:
Der Start-Button ist nur dann „echt“, wenn *du ihn nicht erzwingst!* Das heißt: Kein Locken

HINWEIS

Dieses Schriftstück enthält lediglich meine persönlichen Erfahrungen und ersetzt keinesfalls ein professionelles Hundetraining!

© Anja Kiefer | Mein Herz bellt®

Veröffentlichung auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung



oder bewegen in gewünschte Positionen. Stattdessen warte auf das erwünschte Verhalten und verstärke (belohne) es dann (Bertilsson & Johnson-Vegh, 2020). ([Eva Bertilsson](#))

- Ungünstiges Bedingungen:
Rutschen, festhalten oder gar ein Fixieren steigern die Angst. Das Gegenteil ist wichtig: Low-Stress-Handling, rutschfeste Oberflächen, sofern möglich eine Behandlung auf dem Boden statt auf dem Tisch, stetiges Angebot von Leckerli (PEZZI Füttern), die Bezugsperson ist immer anwesend (Carroll et al., 2022; Squair et al., 2023/2024). ([PMC](#))

Wissenschaftliche Grundlagen – kurz & klar

- Kooperative Pflege kann physiologische Stressmarker und Untersuchungen positiv beeinflussen (Wess et al., 2022). ([SciSpace](#))
- Anpassung der Behandlung: z. B. Auf dem Boden statt auf dem Tisch, Futterangebote und (kurze) Pausen senken den Stress (Squair et al., 2023/2024; Carroll et al., 2022). ([PMC](#))
- Belohnungsbasierte Methoden schützen Wohlergehen & fördern ein optimistischeres Kognitionsmuster: „Ich kann das, ich schaffe das.“ (Vieira de Castro et al., 2020/2021). ([PLOS](#))
- „Stressfaktor Mensch“: Stressgerüche beeinflussen Lern-/Entscheidungsverhalten von Hunden. Daher sollte auch die Bezugsperson immer möglichst entspannt sein (Wilson et al., 2022; Parr-Cortés et al., 2024). ([PLOS](#))

Kooperative Pflege & die 5 Säulen des Enrichment

Der Ansatz verbindet kooperatives Training mit ganzheitlichem Enrichment.

Eine sehr gute Orientierung bieten die „5 Säulen des Enrichment“ (Purdue Canine Welfare Science): sozial, kognitiv/„occupational“, sensorisch, physisch, nahrungsbasiert (Croney Research Group, Purdue). Die „Five-Domains-Logik“ verknüpft diese Inputs mit dem mentalen Zustand des Hundes. Das Ziel sind positive Affekte und **echte** Handlungsfähigkeit (Mellor, 2017; Purdue 2020; Littlewood et al., 2023). (caninewelfare.centers.purdue.edu)

Beispiele für den Alltagseinsatz

1) Krallen kürzen:

- Start-Button: Hund legt sein Kinn auf ein zusammengerolltes Handtuch.
- Schrittfolge: Kinn liegt auf Handtuch → BP (Bezugsperson) berührt eine Pfote für 1 Sekunde → Marker → Futter

HINWEIS

Dieses Schriftstück enthält lediglich meine persönlichen Erfahrungen und ersetzt keinesfalls ein professionelles Hundetraining!

© Anja Kiefer | Mein Herz bellt®

Veröffentlichung auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung



=> später Geräusch des Krallenschneiders oder des Krallenschleifers separat konditionieren (Jones, 2018) ([Fenzi Dog Sports Academy](#))

2) Ohrentropfen:

- Start auf einer rutschfesten Matte; Flasche zeigen → Marker → Futter; erst danach 1 Sek. Ohr berühren; (Howell & Feyrecilde, 2018) ([Google Bücher](#))

Häufige Fragen

Dauert der Aufbau der kooperative Pflege zu lange?

Kurzfristig braucht es Aufbauzeit; mittelfristig sinkt der Aufwand, weil der Hund **freiwillig** mitarbeitet und Rückschritte seltener werden (Howell & Feyrecilde, 2018; Wess et al., 2022). ([Wiley Online Library](#))

Gibt es Grenzen?

Ja, denn es gilt immer: Safety first!

Kooperativ bedeutet nicht grenzenlos; es vielmehr bedeutet, dass die Bezugsperson so viel Kontrolle wie möglich an den Hund abgibt und nur so viel „Führung“ wie nötig behält. Hierbei gilt immer fair, freundschaftlich und verständnisvoll zu bleiben. (Bertilsson & Johnson-Vegh, 2020).

Beispiel: Der Tierarzt setzt eine Spritze an und der Hund beendet seine Kooperation. In diesem Augenblick *muss* der Hund die Behandlung tatsächlich ertragen, denn die Spritze ist bereits angesetzt.

Danach kann und sollte jedoch sofort etwas Tolles folgen (Bsp. Happy Mat).

Was, wenn mein Hund „nein“ sagt?

Dann war die Steigerung zum nächsten Trainingsschritt vielleicht zu groß, der Kontext (Umwelt) zu schwer oder es geht deinem Hund heute vielleicht nicht so gut, weil er krank ist oder schon einiges erlebt hat.

Daher gilt: Eine Pause machen geht immer. Setze einen Tag aus und starte am nächsten Tag frisch. Verändere, vereinfach deine Kriterien, auch das ist jederzeit möglich. Überprüfe, welche Bedürfnisse dein Hund aktuell hat (Durst, Ruhe, Distanz) und was er heute bereits geleistet hat.

Fazit

Kooperatives Verhalten ist gelebte Fairness:

Dein Hund bekommt eine Stimme und **echte** Wahlmöglichkeiten und die Bezugsperson erhält sichere und entspannte Routinen. Die Evidenz spricht klar für belohnungs- und wahlbasiertes Arbeiten – ob Zuhause oder in der Tierarztpraxis.

HINWEIS

Dieses Schriftstück enthält lediglich meine persönlichen Erfahrungen und ersetzt keinesfalls ein professionelles Hundetraining!

© Anja Kiefer | Mein Herz bellt®

Veröffentlichung auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung



Quellenverzeichnis

- Bertilsson, E. & Johnson-Vegh, E. (2020). *Start Button Behavior* (Konzeptseite & Vorträge).
- Carroll, A. D., et al. (2022). *Dog Owner Perceptions of Veterinary Handling Techniques*. Animals.
- Feyrecilde, M. & Howell, A. (2018). *Cooperative Veterinary Care*. Wiley-Blackwell.
- Jones, D. A. (2018/2021). *Cooperative Care: Seven Steps to Stress-Free Husbandry*. Dogwise.
- Littlewood, K. E., et al. (2023). *The agency domain and behavioral interactions: assessing animals' competence-building agency*. *Frontiers in Veterinary Science*.
- Mellor, D. J., et al. (2017). *Operational Details of the Five Domains Model and Its Key Applications to the Assessment and Management of Animal Welfare*. Animals.
- Parr-Cortés, Z., et al. (2024). *The odour of an unfamiliar stressed or relaxed person modulates dogs' learning and cognition*. *Scientific Reports*.
- Squair, C., et al. (2023/2024). *Effects of changing veterinary handling techniques on canine behaviour and physiology*. *Animal Welfare*.
- Vieira de Castro, A. C., et al. (2020). *Does training method matter?* PLOS ONE.
- Vieira de Castro, A. C., et al. (2021). *Efficacy and efficiency of reward and mixed training methods*. PLOS ONE.
- Wess, L., et al. (2022). *Effect of cooperative care training on physiological parameters and compliance in dogs undergoing a veterinary examination – A pilot study*. *Applied Animal Behaviour Science*.
- Wilson, C., et al. (2022). *Dogs can discriminate between human baseline and stress odours*. PLOS ONE.

(Ausgewählte Belegstellen im Text: siehe Autor:in/Jahr. Weiterführende Hintergrundressourcen: Fear Free-Initiative & Purdue Canine Welfare Science.) ([Fear Free](#))

HINWEIS

Dieses Schriftstück enthält lediglich meine persönlichen Erfahrungen und ersetzt keinesfalls ein professionelles Hundetraining!

© Anja Kiefer | Mein Herz bellt®

Veröffentlichung auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung